



akzept e.V.

Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik www.akzept.org

Akzept Mitteilungen 15. Februar 2010 – **eAKZEPTANZ 23**

Liebe **akzept** Mitglieder, liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

aus einer Vielzahl aktueller Informationen hier eine Auswahl und Verweise auf weitere Quellen.

1) AKZEPT AKTUELL

1.1 Studie IMPROVE

akzept hat im Herbst 2009 eine Studie durchgeführt, um die Hindernisse für den Zugang und die Aufrechterhaltung sowie die Qualität der Substitutionsbehandlung zu evaluieren.

Die Ergebnisse finden Sie hier:

http://www.akzept.org/experten_gespraech/pdf/pmiPROVE_26_01_10.pdf

http://www.akzept.org/experten_gespraech/pdf/IMPROVE_kurzfinal.pdf

http://www.akzept.org/experten_gespraech/pdf/vortrag_IMPROVE_1_10.pdf

1.2) Fachtagung ‚Weiterentwicklung der Substitutionsbehandlung in Haft‘

Zu dieser Fachtagung am 20.04.2010 in Berlin hat akzept über die Justizministerien der Bundesländer eingeladen,

es werden rund 90 TeilnehmerInnen erwartet. Bei Interesse können auch Nicht-Nominierte gegen einen Unkostenbeitrag

von 100.00 € an der Tagung teilnehmen.

Das Programm: http://www.akzept.org/experten_gespraech/pdf/progr_20_04_2010.pdf

1.3) ‚Das Erbe der Drogenhilfe- Legenden und Zukunftsbildung‘

ist Thema einer Fachtagung von akzept NRW am 19.März 2010 in der Ev.Fachhochschule RWL Bochum.

Teilnahmegebühr: 20.00 €, ermässigt: 5.00 €.

http://www.akzept.org/pdf/veranstaltungen/1_10/tagung_akzeptNRW.pdf

1.4) Die ersten Wuppertaler Suchtfachtage am 12. und 13.März 2010

stehen unter dem Motto ‚Vom Substitut zum Original‘:

http://www.akzept.org/pdf/veranstaltungen/1_10/wuppertal.pdf

2) DGS newsletter

Dieser monatlich erscheinende newsletter der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin bietet eine Fülle hochaktueller Informationen und ist auf

<http://www.dgsuchtmedizin.de/newsletter/fruehere-ausgaben/dgs-info-ausgabe-35-februar-2010/>

nachzulesen.

Dort finden Sie auch frühere Ausgaben.

3) Bundeswettbewerb Aidsprävention ausgelobt

Unter dem Motto "Neue Wege sehen, neue Wege gehen" steht in diesem Jahr der Bundeswettbewerb Aidsprävention.

Teilnehmen können Projekte, die mit ihrer Arbeit bisher nicht gut erreichte Zielgruppen ansprechen, wie Menschen

in schwierigen Lebenslagen, Freier, Prostituierte, Reisende oder Menschen mit Migrationshintergrund.

Ausgelobt wird der Wettbewerb von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Insgesamt werden für die prämierten Ideen und Projekte Preisgelder in Höhe von 50.000 Euro verliehen. Diese Preisgelder sollen den prämierten Projekten bis zu je 5.000 EUR zu Gute kommen. Teilnehmen können Initiativen, Vereine, Institutionen, Beratungsstellen, Jugendgruppen und Schulen. Beiträge werden vom 01. März 2010 bis zum 15. Juni 2010 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entgegengenommen. Weitere Informationen finden Sie hier <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/?id=main1&news=345>.

4) Veranstaltungshinweise

Auf eine Reihe von Veranstaltungen von akzept, von akzept Mitgliedern und im Umfeld von akzept wird bereits auf www.akzept.org hingewiesen: http://www.akzept.org/veranst_hinweise.html

Weitere Veranstaltungen:

- Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin führt eine kostenlose zweitägige „Pilotschulung“ für Fachkräfte zur Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien durch. „Kind s/Sucht Familie“ findet am 10. und 11. März 2010 in Berlin statt. Programm und Anmeldungen unter http://www.berlin-suchtpraevention.de/upload/pdf/Infoblatt_Kind_sSucht_Familie.pdf
- Jugendhilfe meets Suchthilfe - aufeinander zugehen, voneinander lernen
Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGST) veranstaltet einen Fachtag am 23. April 2010 in Bonn. www.jugendhilfemeets-suchthilfe.de
- Konferenz Club Health 2010, 7. – 9. Juni, X-TRA, Zürich Schweiz
Die Themenschwerpunkte von Club Health 2010 sind:
Alkoholgebrauch und –missbrauch, Partydrogen- und Offlabel-Medikamentenkonsum, Gewalt im Nachtleben, Sexuelle Gesundheit, Ausgestaltung und Implementierung von sicheren Nightlife-Settings (safer Clubbing), Schulung von Nightlife-Stakeholders, Party-Tourismus, Therapeutische und medizinische Behandlung von Partydrogenkonsumierenden, Früherkennung problematischer Substanzen und Konsummuster.

Zu diesem erstmals stattfindenden Kongress können abstracts eingereicht werden:

Call for Abstracts

Wir laden alle Fachpersonen aus Praxis und Wissenschaft ein, die an einem Projekt im Bereich Nightlife, Substanzenkonsum, Gesundheitsförderung und Prävention arbeiten, ihre Arbeit am Club Health-Kongress in Zürich zu präsentieren.

Die Abstracts können noch bis am 15. Februar 2010 eingereicht werden:

http://www.clubhealthconference.com/File/conference_programme.aspx?lang=2
<http://www.clubhealthconference.com/default.aspx?lang=2>

- Die II. Berliner Fachtagung zur psychosozialen Betreuung von Substituierten ‚Teilhabe von Substituierten am Leben der Gesellschaft: Aufträge, Leistungen und Netzwerke psychosozialer Betreuung‘ findet am 11. Juni 2010 in der Jerusalemkirche in Berlin statt. <http://www.gesundinhaf.eu/wp-content/uploads/2010/02/fachtagungspsbberlinjuni2010.pdf>

- Die 5. Europäische Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft findet am 16./17. September 2010 in Hamburg statt. Es können Beiträge zum Programm eingereicht werden: <http://www.gesundinhaf.eu/wp-content/uploads/2010/02/5konfgesundhaft2010.pdf>

5) Hinweise auf Veröffentlichungen

Unter dem Titel „Führerschein (fast) weg“ hat die Drogen- und Jugendberatungsstelle Lörrach (Robert Bischoff) einen Ratgeber zur Drogen-MPU herausgegeben.

Der MPU-Ratgeber kann über die DROBS Lörrach oder unter der ISBN-Nr. 978-3-00 029047-3 über den Buchhandel bezogen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.drogenberatung-loerrach.de (Einzelpreis 5 Euro, ab 10 Ex. 3,50 Euro).

In der INDRO-Reihe ‚Akzeptanzorientierte Drogenarbeit/ Acceptance-Oriented Drug Work‘

ist ein Beitrag von Rainer Ullmann erschienen:

Strafrechtlicher Umgang mit substituierenden Ärzten aus suchtmedizinischer Sicht

[Criminal prosecution of methadone and/or buprenorphine prescribing doctors from an addiction specialist's perspective] ;

RAINER ULLMANN (Dr. med./M.D.), ISSN 1861-0110 INDRO e.V.,

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/ullmann2010.pdf>

Ebenfalls bei INDRO erschien von Dr. Wolfgang Schneider:

Ökonomisierung, Qualitätssicherung, Kundenorientierung und soziale Kontrolle: Wohin führt der Weg der Drogenhilfe?

Das gesellschaftlich konstruierte „Drogenproblem“: Zur Hilflosigkeit der Drogenhilfe.

www.indro-online.de

Der WHO Report 2009 'GLOBAL HEALTH RISKS

Mortality and burden of disease attributable to selected major risks' :

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/globalhealthriskswhoreport2009.pdf>

Der Jahresbericht für 2009 der Internationalen Koordinations- und Informationsstelle für Auslandsreisen von

Substitutionspatienten ist erschienen, erstellt von Ralf Gerlach :

www.indro-online.de/jbreise2010.pdf

Das Factsheet der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen „Alkohol und Jugendliche“ finden Sie auf:

<http://www.dhs.de/web/infomaterial/factsheets.php>

Den „Leitfaden zur Selbsthilfeförderung vom 10. März 2000 in der Fassung vom 06. Oktober

2009“ , der die Selbsthilfeförderung der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20 c SGB V regelt, finden Sie auf: http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/leitfaden_selbsthilfefoerderung.pdf)

Im Auftrag der Deutschen AIDS-Hilfe Berlin erstellte Dr. Kai Bammann einen Bericht zur

‚Beschlagnahme und Beschlagnahmeschutz von Patientenakten insbesondere im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen‘,

der im November 2009 erschien:

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/rechtsgutachten-beschlagnahmeschutz-patakten.pdf>

5) Drogenpolitik national /International

5.1 national

Die Elternverbände aus Hannover und Hamburg haben sich schriftlich an die Justizbehörden des Landes Niedersachsen gewandt

und ihre Besorgnis über die Sicherstellung der Versorgung von Substitutionspatienten in Niedersachsen geäußert.

Die neue Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Dr. Mechthild Dyckmans, hat sich mit einer Presseerklärung vorgestellt

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/newsldrogenbeauftragte2010.pdf>

Den jährlichen Sucht- und Drogenbericht soll es 2010 nicht geben.

Der Bundesrat stimmte Neuregelungen bei Betäubungsmitteln, Arzneimittelverschreibung

und Haftungsfragen bei Kasseninsolvenz zu.

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/pmbundesrat18122009.pdf>

5.2 international

Tschechien hat ein sehr liberales Rauschmittelgesetz verabschiedet.

Für den Eigenbedarf dürfen danach bis zu 15 Gramm Marihuana, ein Gramm Kokain, 1,5 Gramm Heroin oder vier Ecstasy-Pillen

im Besitz einer Person sein. Strafbar bleibt nach der neuen Verordnung in jedem Fall das Dealen.

Zeitungen kommentierten,

jeder Tscheche sei ein mündiger Bürger und müsse selbst wissen, wie er mit seiner Gesundheit und seinem Leben umgehe.

Drogen wurden mit Alkohol auf eine Stufe gestellt, stellten in erster Linie ein gesundheitliches Problem dar, kein kriminelles.

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/tschechien712010.pdf>

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/welt91tschechien.pdf>

6) Verschiedenes

6.1 Stellenangebote

Bei infodrog in Bern sind Stellen für die Leitung und wiss. Mitarbeit ausgeschrieben:

http://www.infodrog.ch/txt/anzeigen-annonces/2010/20100106_annonce_Stellenleitung-de.pdf

http://www.infodrog.ch/txt/anzeigen-annonces/2010/20100106_annonce_wissMA-de.pdf

http://www.infodrog.ch/txt/anzeigen-annonces/2010/20100106_annonce_secretariat_scientifique-fr.pdf

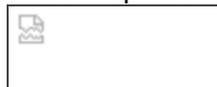
Die Guttempler in Deutschland suchen eine/n Suchtreferent/in (Dipl.Sozialpädagoge/pädagogin oder vergleichbar). Erfahrungen im Suchtbereich und in der Suchtselbsthilfe sind unbedingt erforderlich. Der Arbeitsort ist Hamburg, die Bereitschaft zur Reisetätigkeit im ganzen Bundesgebiet und zur Arbeit an Wochenenden sowie an Abenden sind Voraussetzung. Anfragen: schneider@guttempler.de oder über <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/> (Referenznummer 10000-1049734657-S).

6.2 Vom DPWV stammen einige Pressestimmen zum Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu HartzIV:

<http://www.gesundinhaft.eu/wp-content/uploads/2010/02/pressezuhartziv.pdf>

Beste Grüße

Ihre akzept Geschäftsstelle



Christine Kluge Haberkorn

Quellen:

INDRO e.V.; newsletter dgs; DHS, DPWV, infodrog; Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten";

div. Veranstalter; Mathias Haede, JES Bielefeld; akzept Fachbeirat und Vorstand.